

Reflexionsfragen für einen Spaziergang

25 Impulsfragen die zu einem Spaziergang einladen können

1. Wann fühle ich mich selbst als wertvolle, liebenswerte und kompetente Person?
2. Wie unterstütze und ermutige ich die Kinder Selbstvertrauen zu entwickeln und Neues auszuprobieren?
3. Wie fundiert schätze ich mein Fachwissen in Bezug auf das Spiel der Kinder in ihren unterschiedlichen Entwicklungsstufen ein?
4. Welche Rolle nehme ich ein, wenn Kinder spielen?
5. Wie beachte und gestalte ich die kleinen Übergänge in der Tagesstruktur meiner Einrichtung?
6. Achte ich auf die eigenen Strategien und Rituale, die die Kinder selber entwickeln?
7. Auf welche Art und Weise erfahren wir Wünsche und Bedürfnisse der Kinder? Wie gehen wir damit um?
8. Wie oft übernehme ich im Tagesablauf Entscheidungen für die Kinder?
9. Kennen Kinder ihrer Rechte? Wie erfahren die Kinder von ihren Rechten?
10. Was ist für mich eine Beschwerde?
11. Was brauche ich selbst, um mich wohlfühlen, wenn ich mit anderen zusammen bin?
12. Wie gehe ich damit um, wenn sich Kinder nicht an Regeln halten?

13. Was ist für mich ein positives Klima?
14. Woran erkenne ich Situationen, die Kinder stressen?
15. Wie verdeutliche ich Kindern Wertschätzung für ihren eigenen Lösungsweg?
16. Ist der Aufmerksamkeitsfokus der Kinder ein wichtiges Kriterium für meine Planung?
17. In welchen Situationen habe ich selber besonders gerne gelernt, kann ich mich an lustvolle und gelungenen Lernerfahrungen erinnern?
18. Was ist meine Überzeugung „wie Lernen funktioniert“?
19. Wie erkenne ich, dass der Lerngegenstand für das Kind von Bedeutung ist?
20. Welche Situationen in meinem Berufsalltag fallen mir ein, in denen ein Kind so richtig begeistert war? Wie ist diese Situation entstanden?
21. Wie vermeide ich vorschnelle Bewertungen der Kinder? Überdenke ich meine Beobachtung ausreichend?
22. Erlaube ich mir selbst und meinen Kolleginnen Beobachtung als „stille Aktivität“ zu erfahren und zu genießen?
23. Wie erleben Kinder Beobachtung?
24. Haben wir jedes einzelne Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen und Kompetenzen im Blick?
25. Wo und wie können Kinder das soziale Miteinander aktiv gestalten?

Aus: „Die BEP-Fortbildungs-Lupe“